

ECHA/PR/12/01

Information über die sichere Verwendung von Chemikalien

Die Europäische Chemikalienagentur hat der Europäischen Kommission ihre Studie über die Information der Öffentlichkeit über die sichere Verwendung von Chemikalien zu dem Termin vorgelegt, der in der Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen festgelegt ist.

Helsinki, 23. Januar 2012 – In der Studie wird erläutert, wie die Information der EU-Bürger über Gefahren weiter verbessert werden kann. Dabei werden die folgenden Punkte hervorgehoben:

Die neuen internationalen Gefahrenkennzeichnungen auf den Verpackungen chemischer Stoffe sind der breiten Öffentlichkeit zumeist wenig bekannt. Diese Chemikalien werden von den Verbrauchern jedoch selten gekauft, die Kennzeichnungen sind noch relativ neu und ihr Bekanntheitsgrad wird sicherlich noch steigen. Auf nationaler, industrieller und EU-Ebene muss jedoch noch viel getan werden, um das Bewusstsein für diese Kennzeichnungen zu fördern und, was besonders wichtig ist, das Verständnis der Bedeutung der Kennzeichnungen zu verbessern.

Die Auffassungen über die Gefährlichkeit sind in den einzelnen Ländern und Bevölkerungsteilen unterschiedlich. Deshalb müssen bewusstseinsfördernde Maßnahmen nationale Gefahrenwahrnehmungsmuster und die unterschiedlichen Ansichten über Gefahren bei speziellen Verbrauchergruppen wie Familien, Single-Haushalten, Arbeitnehmern, Schulkindern usw. berücksichtigen.

Die meisten Menschen treffen ihre Entscheidungen bezüglich der sicheren Verwendung und Lagerung von chemischen Haushaltsprodukten auf der Grundlage ihrer Vertrautheit mit dem Produkt sowie anhand von anderen emotionalen Faktoren, die sich eher auf Erfahrungen stützen als auf die Informationen auf den Verpackungen. Bei den bewusstseinsbildenden Maßnahmen müssen deshalb auch diese emotionalen und auf Erfahrungen beruhenden Faktoren berücksichtigt werden.

Außerdem könnte es nützlich sein, nach 2015 – wenn die alten Kennzeichnungen auf allen Gemischen chemischer Stoffe wie zum Beispiel Farben oder Klebstoffe durch neue ersetzt werden müssen – die Auswirkungen der Gefahrenkennzeichnungen auf das Verhalten und Verständnis der EU-Bürger eingehender zu untersuchen.

Zusätzliche Informationen auf der Produktverpackung

Die Industrie sollte ermutigt werden, das Erscheinungsbild des Produktes und seine Verpackung stärker auf die Gefahreninformationen auf den Kennzeichnungsetiketten

abzustimmen und dabei Verhaltensfaktoren zu nutzen, um die Botschaft der Kennzeichnung zu verstärken. Auf diese Weise würde der sichere Umgang der Verbraucher mit chemischen Erzeugnissen gefördert.

Veränderungen an den CLP-Kennzeichnungen selbst werden nicht empfohlen, da es besser ist, den Verbrauchern die Möglichkeit zu geben, sich an das neue System, das nun weltweit angewendet wird, zu gewöhnen, und ihr allgemeines Verständnis der von Chemikalien ausgehenden Gefahren kontinuierlich zu verbessern und dabei insbesondere die sicherere Anwendung von Haushaltschemikalien zu fördern.

Gemäß Artikel 34 der CLP-Verordnung wird die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat auf der Grundlage der Studie einen Bericht vorlegen, damit sie, sofern begründet, einen Vorschlag für einen Rechtsakt zur Änderung der Verordnung unterbreiten kann.

Weitere Informationen

Studie über die Information der Öffentlichkeit über die sichere Verwendung von Chemikalien, die der Europäischen Kommission am 20. Januar 2012 vorgelegt wurde:
http://echa.europa.eu/documents/10162/17203/clp_study_en.pdf

Risikokommunikationsnetzwerk (RCN):

<http://echa.europa.eu/en/web/guest/about-us/partners-and-networks/risk-communication-network>

Artikel 34 der CLP-Verordnung:

<http://echa.europa.eu/web/guest/regulations/clp/legislation>